

Beliebtes Ausflugsziel

Seit 116 Jahren rollen Ausflugszüge zur 1125 Meter hoch gelegenen Endstation Brocken

Noch ein Superlativ: Knapp halb so hoch wie Deutschlands höchste, regulär auf Schienen erreichbare Endstation – gemeint ist der 2588 Meter über dem Meer gelegene Bahnhof Zugspitzplatt, Endpunkt der Bayerischen Zugspitzbahn (siehe **Regionalverkehr** 5-2013) – liegt der Bahnhof Brocken im Harz. Immerhin: Mit einer Höhe von 1125 Metern ist die auf dem gleichnamigen Berg errichtete Endstation der höchste Bahnhof einer dampfbetriebenen Schmalspurbahn in Deutschland. Wie sein Pendant in Bayern dient der Bahnhof allein touristischen Zwecken. Anders als die Tunnelstation Zugspitzplatt verfügt der »Freiluftbahnhof« Brocken über drei Bahnsteig- und ein kurzes Abstellgleis, das für Tankwagen genutzt wird, aus denen die Dampfloks der Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB) ihre Wasservorräte beziehen. Von Ende April bis Anfang November sind täglich elf Zugpaare auf der 20 Kilometer langen

Brockenbahn Drei Annen Hohne – Schierke – Brocken unterwegs, in den Wintermonaten sechs bis acht. Die meisten Züge verkehren ab/bis Wernigerode, zugleich die einkommensstärkste Relation im 140 Kilometer langen HSB-Netz. Mehrere Züge fahren ab/bis Drei Annen Hohne zur Eisfelder Talmühle, wo Anschluss zur Selketalbahn nach Quedlinburg und Harzgerode besteht, sowie nach Nordhausen.

Der höchste Berg Norddeutschlands ist seit 116 Jahren auf der Schiene erreichbar: Die meterspurige Brockenbahn wurde am 8. Oktober 1898 eröffnet. In Drei Annen Hohne besteht Anschluss an die Harzquerbahn Wernigerode – Eisfelder Talmühle – Nordhausen, die in mehreren Schritten bis 27. März 1899 eröffnet worden war. Im Frühjahr 1949 wurde die bis dahin eigenständige Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Gesellschaft (NWE) der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Der

Personenverkehr zum Brocken endete mit dem Bau der Mauer am 13. August 1961: Das beliebte Ausflugsziel lag fortan im Sperrgebiet, nur noch der kurze Abschnitt Drei Annen Hohne – Schierke wurde von Reisezügen befahren.

Nach der deutsch-deutschen Wiedervereinigung rückte eine Reaktivierung der Brockenstrecke im Personenverkehr schnell in den Fokus. Eisenbahnfans und Politiker aus der Region trieben die Wiederinbetriebnahme voran – die am 15. September 1991 nach einer Sanierung der Brockenbahn mit mehreren Sonderzügen erfolgte.

Heute kommen auf der Brockenbahn ausschließlich dampfloksbespannte Züge zum Einsatz; Rollstuhlfahrer können die nicht barrierefrei ausgelegten Wagen nur mithilfe des HSB-Personals besteigen. Auf dem Brocken bietet das Unternehmen im Empfangsgebäude einen kleinen Warteraum mit Ticket- und Souvenirverkaufsschalter. (red)

Am 27. August 2013 hat 99 7243-1 mit einem gut gefüllten Ausflugszug am Haken den Brockenbahnhof erreicht.

